

Einladung | Invitation

Mai 8 · 2009

WDR Europa Forum

Deutscher Bundestag Berlin (Paul-Löbe-Haus)

WDR® europa forum

2009

**Europa in der Krise –
Wer schützt die Bürgerinnen und Bürger?**

**Europe in the Crisis –
Who protects the Citizens?**



Westdeutscher
Rundfunk Köln



Südwestrundfunk



Norddeutscher
Rundfunk



Österreichischer
Rundfunk



DEUTSCHER BUNDESTAG



Europäische Kommission



Europäisches Parlament

Einladung

Europa in der Krise – Wer schützt die Bürgerinnen und Bürger?

Milliardenschwere Konjunkturprogramme sollen die weltweite Krise mildern. Warnungen vor steigender Arbeitslosigkeit und wachsender Staatsverschuldung verunsichern die Menschen. Viele bangen um ihren Arbeitsplatz – sie sorgen sich um die Rückzahlung ihrer Hypotheken oder ihre künftigen Renten. Der Ruf nach einem starken Staat wird laut. Protektionismus oder strategisches Ringen um nationale Vorteile bieten aber nur vorübergehenden Schutz. Wer schützt die Bürgerinnen und Bürger vor den Folgen der Krise, wie z. B. Arbeitsplatzverlust?

Das 12. Internationale wdr Europa Forum in Berlin greift erneut Themen der europäischen Zukunftsdebatte auf und bietet einen Gedankenaustausch mit hochkarätigen Politikern und Medienexperten. Die Herausforderungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise für Deutschland und Europa werden ebenso kontrovers diskutiert wie die sozialen Folgen für Europas Bürgerinnen und Bürger.

Europa in der Krise. Mehr denn je ist ein handlungsfähiges und aktives Europa notwendig. Noch immer fehlt aber eine tragfähig erneuerte institutionelle Struktur der Europäischen Union. Der Lissabon-Vertrag stößt in einigen der 27 Mitgliedsstaaten auf anhaltende Schwierigkeiten: Von liberaler Wirtschaftsgemeinschaft bis hin zu politischer Union gehen die Modelle. Gelingt die geplante EU-Reform, kann die Union ab 2010 mit gestärkter Handlungsfähigkeit am Aufbau einer neuen weltweiten Finanzordnung mitwirken. Angestrebt wird eine neue Architektur und stärkere Kontrolle der Finanzmärkte. Neue internationale Strategien sollen darüber hinaus verhindern, dass aus der Weltwirtschaftskrise in vielen Entwicklungsländern eine Ernährungskrise wird.

Eine intensivere europäische Nachbarschaftspolitik wird ab Mai 2009 den Transformationsprozess in der Ukraine und den Kaukasus-Ländern unterstützen. Europas Zukunftsfähigkeit erfordert von Politik und Gesellschaft, sich neu zu positionieren – auch in den Bereichen Klima, Umwelt und Energie.

Wenige Wochen vor der Europawahl und dem EU-Gipfel in Brüssel veranstalten der Westdeutsche Rundfunk, der Österreichische Rundfunk, der Norddeutsche Rundfunk, der Südwestrundfunk, die Deutsche Welle und der ARD/ZDF Ereignis- und Dokumentations-sender PHOENIX gemeinsam mit der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Deutschen Bundestag eine eintägige Konferenz für Radio und Fernsehen.

Der Präsident des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert, und der Präsident des Europäischen Parlaments, Prof. Dr. Hans-Gert Pötering, sind Schirmherren unserer Veranstaltung in Berlin.

Die Europäische Kommission und das Europäische Parlament laden Sie anlässlich des Europatages zu einem Empfang im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages ein – im Anschluss an das wdr Europa Forum am 8. Mai 2009. Wir würden uns freuen, wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen könnten.

Wir hoffen, Sie auch in diesem Jahr als Mitdiskutant und Gast begrüßen zu dürfen.

© wdr/Sachs



Monika Piel
Westdeutscher Rundfunk

Monika Piel

© SWR/Rafael Krötz



Peter Boudgoust
Südwestrundfunk

Peter Boudgoust

© NDR/Krüger



Lutz Marmor
Norddeutscher Rundfunk

Lutz Marmor

Invitation

Europe in the Crisis – Who protects the citizens of Europe?

Economic stimulus programmes worth billions are intended to relieve the global crisis. Warnings about increasing unemployment and growing national debt make people uncertain. Many are anxious about their jobs - they worry about the repayment of their mortgages or their future pensions. Calls for a strong state are to be heard. However, protectionism or strategic struggles for national advantages offers only temporary protection. Who will protect the citizens from the results of the crisis, for example, the loss of jobs?

The 12th International WDR Europa Forum in Berlin will once again highlight themes of the debate about Europe's future and offer an exchange of opinions with high-ranking politicians and media experts. The challenges of the global financial and economic crisis for Germany and Europe will be discussed just as intensively as the social consequences for Europe's citizens.

Europe in the crisis. More than ever before what is necessary is a dynamic Europe which is capable of action. There is still a lack of effective, renewed institutional structure of the European Union. The Lisbon Treaty continues to face difficulties in several of the 27 member states: the models range from a liberal economic community right through to a political union. Should the planned EU reform be successful, as of 2010, the Union will be able to its part with a strengthened ability to act in the construction of a new worldwide finance order. The aim is a new architecture and stricter control of the finance markets. In addition, new international strategies should prevent the world economic crisis turning into a food crisis in many developing countries.

As of May 2009, a more intensive European neighbourhood politics will support the transformation process in the Ukraine and the countries of the Caucasus. Europe's future capability demands that politics and society reposition themselves – also in the areas of climate, environment and energy.

Only a few weeks before the European elections and the EU Summit in Brussels, Westdeutscher Rundfunk, Österreichischer Rundfunk, Norddeutscher Rundfunk, Südwestrundfunk, the Deutsche Welle and the ARD/ZDF's current affairs and documentary channel PHOENIX, together with the European Commission, the European Parliament and the German Bundestag, are organizing a one-day conference for radio and television.

The President of the German Bundestag, Prof. Dr. Norbert Lammert, and the President of the European Parliament, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, will be the patrons of our event in Berlin.

The European Commission and the European Parliament invite you to a reception on the occasion of Europe Day in the Paul-Löbe-Haus of the German Bundestag – following the WDR Europa Forum on May 8, 2009. We would be delighted if you could attend the event.

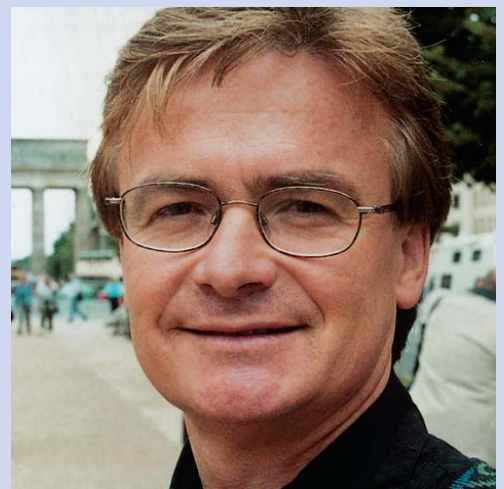
We hope we will once again be able to welcome you this year as participant in the discussions and as our guest.



Dr. Alexander Wrabetz
Österreichischer Rundfunk



Dietlind Jering
Europäische Kommission



Dr. Klaus Löffler
Europäisches Parlament

» Wir müssen Protektionismus und nationale Alleingänge als Antwort auf die Krise vermeiden.«

Im Namen der Europäischen Kommission ist es mir eine große Freude, am 12. Internationalen WDR Europa Forum teilnehmen zu dürfen. Wie in den Vorjahren ist es den Veranstaltern hervorragend gelungen, eine Vielzahl hochrangiger europäischer und internationaler Persönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen zu versammeln. Das Thema des diesjährigen Europa Forums „Europa in der Krise – Wer schützt die Bürger?“ beschäftigt sich mit einer Frage, die sowohl für die Menschen in Europa wie auch für die Politiker in ganz Europa von entscheidender Bedeutung ist.

Derzeit befindet sich Europa und auch die Welt in einer Finanz- und Wirtschaftskrise, wie es sie seit der Großen Depression in den 1920er Jahren nicht mehr gab. Im Angesicht dieser Krise steht Europa vereint, zuversichtlich und entschlossen zusammen. Die EU unternimmt wirkungsvolle und abgestimmte Maßnahmen zum Schutz ihrer Bürger, für eine Beendigung dieser Krise und zum Aufbau einer stärkeren, nachhaltigeren und stabileren Wirtschaft für die Zukunft. Es gibt kein rasches Allheilmittel, aber die Ergebnisse werden sich zeigen.

Die EU und ihre Mitgliedstaaten haben rasch und entschlossen auf die Krise reagiert. Die koordinierte und kohärente Strategie gegen die Krise, die von der EU umgesetzt wird, wäre auch für jede Regierung eines einzelnen Staates eine erhebliche Leistung. Bei 27 Mitgliedsstaaten und 500 Millionen Bürgern stellt sie jedoch ein absolutes Novum dar.

Unser Europäisches Konjunkturprogramm ist auf eine Förderung der Nachfrage und auf vertrauensbildende Maßnahmen ausgerichtet. Die durch das Programm gebotenen Anreize werden Wirkung zeigen. Es wird einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, den Abschwung zu stoppen und Europa wieder zurück auf Wachstumskurs zu bringen. Der Weg, der vor uns liegt, ist steinig; es hat keinen Zweck, etwas anderes behaupten zu wollen. Aber ich bin sicher, dass wir, wenn wir weiterhin zusammenarbeiten und die richtigen politischen Entscheidungen treffen, Europa aus der Krise führen und tatsächlich gestärkt aus ihr hervorgehen können.

Es steht jedoch außer Frage, dass die mit der Krise verbundenen Herausforderungen nur gemeistert werden können, wenn wir gemeinsam und abgestimmt handeln. Vor allem müssen wir Protektionismus und nationale Alleingänge als Antwort auf die Krise vermeiden. Denn die Europäische Union kann ihren Wohlstand und ihre soziale Sicherheit in der jetzigen Form nur dann sichern, wenn sie geschlossen auf die derzeitige Krise reagiert. Dies ist noch umso wichtiger, wenn es um die notwendige Umgestaltung der globalen Finanzarchitektur geht: Nur ein Europa, das mit einer Stimme spricht, kann an der unumgänglichen Reformierung der internationalen Finanzmärkte mitwirken.



Dennoch sollte Europa nicht den Fehler begehen und seine ökologischen Errungenschaften auf dem Altar eines kurzfristigen Wirtschaftswachstums opfern. Wir müssen vielmehr erkennen, dass eine international wettbewerbsfähige europäische Wirtschaft langfristig nur auf dem Fundament der ökologischen Nachhaltigkeit fortbestehen kann. Diese Erkenntnis spiegelt sich im EU-Klimaschutzpaket wider, das im Dezember 2008 verabschiedet wurde.

Mit Blick auf die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen im Dezember 2009 muss die EU ihre Rolle als international führender Klimaschützer beibehalten. Der Kampf zur Eindämmung der durch den Klimawandel verursachten Schäden ist die entscheidende Schlacht, die unsere Generation zu schlagen hat. Nach Aussage der UN ist der Klimawandel hauptverantwortlich für die Naturkatastrophen in der ganzen Welt. Daher müssen wir unsere Anstrengungen fortsetzen, um Ende dieses Jahres ein internationales Abkommen in Kopenhagen zu erreichen. Das Jahr 2009 ist für Europa und seine Bürger von großer Bedeutung. Im Juni haben 375 Mio. Europäer die Möglichkeit, im Rahmen der Wahl zum Europaparlament ihren Beitrag zu einer demokratischen Europäischen Union zu leisten.

Darüber hinaus hoffen wir, dass der Vertrag von Lissabon nun endlich in allen EU-Mitgliedstaaten ratifiziert wird. Der Vertrag von Lissabon ist von entscheidender Bedeutung für weitere Fortschritte in Europa, da durch ihn ein demokratischeres, transparenteres und leistungstärkeres Europa geschaffen werden kann. Der Vertrag von Lissabon wird auch die Wege zwischen der EU und ihren Bürgern verkürzen.

Darüber hinaus wird die zentrale Bedeutung von Rechten, Werten, Freiheit, Solidarität und Sicherheit durch die Aufnahme der Grundrechte-Charta in das EU-Recht betont.

Der Vertrag von Lissabon wird Europa zudem eine klare Stimme bei den Beziehungen zu seinen Partnern auf der ganzen Welt verleihen. Er wird sich die wirtschaftlichen, humanitären, politischen und diplomatischen Stärken von Europa zunutze machen, um europäische Interessen und Werte weltweit zu fördern und dabei gleichzeitig die Partikularinteressen der Mitgliedsstaaten in auswärtigen Angelegenheiten respektieren.

Das Europa Forum 2009 stellt eine hervorragende Möglichkeit dar, um über die Stellung von Europa in der derzeitigen Krise und über mögliche Wege aus dieser Krise zu sprechen.

Ich wünsche diesem Forum jeden erdenklichen Erfolg und hoffe auf einen fruchtbaren Dialog und Austausch von Erfahrungen und Ideen.

José Manuel Barroso
Präsident der Europäischen Kommission

» We need to avoid protectionism and actions by national responses to the crisis.«

On behalf of the European Commission it is my great pleasure to participate in the 12th International WDR Europa Forum. As in previous years, the organizers successfully managed to bring together a variety of high-profile European and international personalities from different backgrounds. The topic of this year's Europa Forum "Europe in the Crisis – Who protects the Citizens?" addresses a question which is of crucial importance for both people in Europe and European policy makers.

Currently, Europe and the world are confronted with a financial and economic crisis which is unmatched since the Great Depression. In the face of this crisis Europe is united, confident and determined. The EU is taking a forceful and coordinated approach to protecting its citizens, ending this crisis and building a stronger, more sustainable and more stable economy for the future. There is no quick fix but the results will come.

The EU and its member states have responded quickly and decisively to the crisis. The coordinated and coherent strategy against the crisis that the EU is implementing would be a significant achievement even for a single national government. For 27 Member States and 500 million people, it is unprecedented.

Our European Economic Recovery Plan is shaped to boost demand and restore confidence. The stimulus given by the Plan will take its effect. It will make a real contribution to arrest the downturn and put Europe on the path to growth. The road ahead will be difficult; there is no point in pretending otherwise. But I am confident that, if we continue to work together and to make the right policy decisions, Europe can ride out the crisis and, indeed, emerge from it stronger than ever.



Deutscher Bundestag Berlin (Paul-Löbe-Haus)

Overall, it is unquestionable that the related challenges can only be met by united and coordinated action. What we need to avoid is protectionism and actions by national responses to the crisis. Accordingly, the European Union can only maintain its level of prosperity and social security by responding collectively to the current crisis. This is even more important when it comes to the necessary remodelling of the global financial architecture: Only a Europe speaking with one voice can make a contribution to the indispensable reforms of international financial markets.

However, Europe should not make the mistake to sacrifice its ecological achievements for the sake of short-term economic growth. Rather, we need to acknowledge that, in the long run, a globally competitive European economy can only be based upon ecologic sustainability. This insight is mirrored in the EU's climate package which was approved in December 2008.

With regards to the UN Climate Change Conference in Copenhagen in December 2009 the EU needs to maintain its role as a global leader in climate protection. The struggle to contain the damage caused by climate change is the defining battle of our generation. According to the UN, it is already the main driver of natural disasters around the world. We must therefore continue our efforts to reach a global agreement in Copenhagen later this year.

The year 2009 is of great importance for Europe and its citizens. In June, 375 Millions Europeans have the chance to make their contribution to a democratic EU by electing the European Parliament.

In addition, we hope that the Treaty of Lisbon will be eventually ratified in all countries of the EU. The Treaty of Lisbon is crucial for the further advancement of Europe as it will lead to a more democratic, transparent and efficient EU. Accordingly, the Treaty of Lisbon will increase the EU's responsiveness towards its citizens.

Furthermore, the centrality of rights, values, freedom, solidarity and security is highlighted by the introduction of the Charter for Fundamental Rights into European Treaty law.

The Treaty of Lisbon will also give Europe a clear voice in relations with its partners worldwide. It will harness Europe's economic, humanitarian, political and diplomatic strengths to promote European interests and values worldwide, while respecting the particular interests of the Member States in Foreign Affairs.

The Europa Forum 2009 represents an excellent opportunity to discuss Europe's involvement in the current crisis and possible ways out of it.

I wish this conference every success with a fruitful exchange of experience and ideas.

José Manuel Barroso
President of the European Commission

» Europa wird nur gestärkt aus der Rezession hervorgehen, wenn wir uns gemeinsam auf die Zukunft vorbereiten.«

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise verändert den Alltag der Menschen in allen europäischen Ländern und den Blick auf die Europäische Union. Manche meinen, jetzt sei die Stunde gekommen, wieder protektionistische Zäune zu errichten und nationale Reflexe zu bedienen. Dem halte ich entgegen: Wer nach der Devise handelt, „rette sich, wer kann“, wird jedoch am Ende den Fehlschlag für alle riskieren. Die Krise hat allen vor Augen geführt, dass sich niemand von den globalen Folgewirkungen mit nationalen Maßnahmen abkoppeln kann. Europa wird nur gestärkt aus der Rezession hervorgehen, wenn wir uns gemeinsam auf die Zukunft vorbereiten. Als Orientierung dient das Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft, dass die Freiheit der Menschen fördert, aber dem individuellen oder nationalen Egoismus Grenzen setzt. Europa ist nicht nur eine Wirtschaftsunion, sondern in erster Linie eine Wertegemeinschaft, in der die Solidarität mit anderen einen wichtigen Platz einnimmt.

Wir alle erwarten gespannt das WDR Europa Forum 2009 in Berlin. Es ist ein besonders schönes Symbol, dass diese hochrangige Medienkonferenz dieses Jahr in den Räumen des Deutschen Bundestages stattfindet. Gerade im Vorfeld der Europawahl ist dies ein wichtiger Akzent für die parlamentarische, demokratische Weiterentwicklung Europas.

Das Europäische Parlament nutzt seine weitreichenden gesetzgeberischen Kompetenzen – und wird so auch in schwieriger Zeit – immer mehr zum Hoffnungsträger für die demokratische Gestaltung der Zukunft aller Europäer.

Ich wünsche dem Europa Forum spannende Debatten und hohe Resonanz bei den Zuschauerinnen und Zuschauern, vor allem aber einen kräftigen Impuls, am 7. Juni zur Europawahl zu gehen.

Prof. Dr. Hans-Gert Pötering
Präsident des Europäischen Parlaments

» Europe will only emerge strengthened from the recession if we prepare ourselves to the future together.«



Greeting

The present economic crisis is changing the everyday life of the people in all the European countries and the view of the European Union. Some people think that now the time has come to set up protectionist barriers and to satisfy national impulses once again. I counter them by saying: Anyone who acts according to the motto “Save yourself if you can”, will in the end, however, only risk failure for everyone. The crisis has made it clear to everyone that nobody can decouple themselves from the global consequences through national measures. Europe will only emerge strengthened from the recession if we prepare ourselves for the future together. The model of the social market economy serves as a point of orientation, which promotes the liberty of the people, but also set limits to individual or national egoism. Europe is not only an economic union but, above all, a community of values in which solidarity with others has an important role to play.

We are all keenly looking forward to the wdr Europa Forum in 2009 in Berlin. It is a particularly wonderful sign that this high-profile media conference is being held this year in the rooms of the German Bundestag. Especially, in the run-up to the European election, this sets an important accent for the parliamentary, democratic further development of Europe.

The European Parliament makes use of its far-reaching legislative competencies – and will also continue to do so in difficult times – increasingly as a bearer of hope for the democratic shaping of the future of all Europeans.

I wish the Europa Forum enthralling debates and a high resonance among the television viewers, but above all, a powerful impulse for voters to go to the European elections on 7th June.

Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering
President of the European Parliament

» Wer Europas Bürgerinnen und Bürger in der Krise schützt ist alternativlos: die Europäische Union.«

„In der nächsten Woche kann es keine Krise geben. Mein Terminplan ist schon voll“, soll der frühere US-Außenminister und Friedensnobelpreisträger Henry Kissinger einmal gesagt haben. Träfe dies zu, dann stünde die Gemeinschaft außerhalb jeder Krise, oder das Thema des diesjährigen Europa Forums des wdr wäre zumindest falsch gewählt – mit Blick auf die schiere Fülle an EU-Terminen, den heutigen dazugerechnet. Tatsächlich würde wohl niemand das eine oder das andere ernsthaft behaupten wollen.

Ich habe das Zitat vorangestellt, das gegen die allzu leichtfertige Verwendung des Krisenbegriffs zielt, weil ich zunächst für die nüchterne, unaufgeregte Analyse plädiere, bevor der längst inflationierte Krisen-Begriff einmal mehr bemüht wird, wo es sich in Wirklichkeit um Probleme handelt – auch und gerade im Hinblick auf Europa. Europas Institutionen sind trotz mancher Ärgernisse und Probleme intakt und funktionieren. Selbst wenn die Ratifikation des Lissabonvertrages weiterhin ausstünde, was sich kein Europäer wünschen kann, hätten die Institutionen zwar ein erhebliches Problem mehr, Europa aber keine Krise. Nirgendwo findet sich in den Gründungsakten der Europäischen Union ein Versprechen auf den problemfreien, sich selbst ebennenden Weg in die Zukunft, und gleichwohl zeigt die Geschichte, dass diese europäische Zukunft ohne Alternative ist. Und auch die Antwort auf die Frage hinter dem Bindestrich des heutigen Veranstaltungsthemas, wer Europas Bürgerinnen und Bürger in der Krise schützt, ist alternativlos und kann nur lauten: die Europäische Union.

Die Liste der unbestrittenen Probleme, die Europa hat, ist lang und fordert sicher den ganzen Ehrgeiz der Politik. Hinzu kommt, dass die Länder der Europäischen Union mit der größten Finanz- und Wirtschaftskrise seit ihrer Gründung konfrontiert sind, was die Probleme nicht leichter, ihre Lösung aber umso dringender macht. Doch sollte Europa angesichts dieser Herausforderungen seine eigentliche Idee nicht vergessen: Die Vorstellung eines Kontinents, der von einem gemeinsamen Verständnis des Verhältnisses von Individuum

und Staat, der Unantastbarkeit der Menschenwürde und des Anspruchs auf persönliche Freiheit bei gleichzeitiger Zumutung persönlicher Verantwortung geprägt wird. Der Gedanke, dass diese Idee scheitern könnte, kann gleichzeitig wieder bewusst machen, dass diese europäische Idee bisher eine überwältigende Erfolgsgeschichte war, allen Krisen zum Trotz. Dieses Bewusstsein sollte angesichts der offenkundigen Probleme nicht verloren gehen. Es sollte, bei aller Kritik, auch helfen, sich auf Europa zu besinnen und dennoch die Europäische Union nicht so zu nehmen wie sie ist, sondern sie weiterzuentwickeln, gerade in Krisenzeiten.

„Krise kann ein produktiver Zustand sein. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“ (Max Frisch) Der bevorstehende 60. Geburtstag der Bundesrepublik Deutschland ist eine gute Gelegenheit, diese Zusammenhänge wieder zu entdecken.

Ich hoffe und erwarte, dass das diesjährige wdr Europa Forum viel dazu beitragen wird.



Prof. Dr. Norbert Lammert
Präsident des Deutschen Bundestages

» Who protects Europe's citizens in the crisis has no alternative: the European Union.«



“Next week there cannot be a crisis. My appointments diary is already full”, the former US Secretary of State and Nobel Prize-winner Henry Kissinger is reputed to have once said. If that were to be correct, then the Community would stand apart from all crisis, or the theme of this year’s Europa Forum of the WDR would, at least, be wrongly chosen – taking into consideration the sheer abundance of EU dates, including this one today. In fact, probably nobody would actually seriously want to claim the one or the other.

I have preceded my remarks with the quotation which is aimed at the all too careless use of the word crisis, because I first of all plead for rational, unemotional analysis, before the long since over-inflated term crisis is applied yet again, where in reality it is a matter of problems – also and especially with respect to Europe. Despite some annoyances and problems, Europe’s institutions are intact and functional. Even if the ratification of the Lisbon Treaty were still to be completed, which is a situation that no European could wish to see, the institutions would have one considerable problem more, but Europe would not have a crisis. Nowhere in the founding acts of the European Union can you find a promise of problem-free, self-smoothing ways into the future, and anyhow, history shows that there is no alternative to this European future. And also the answer to the question after the hyphen in the title theme of today’s event, who protects Europe’s citizens in the crisis, has no alternative and can only be: the European Union.

The list of the undisputed problems facing Europe is long and demands the entire attention of the political institutions. Furthermore, the countries of the European Union are facing the greatest financial and economic crisis since its foundation, which does not make the problem any easier, but its solution all the more urgent. However, Europe should not forget its essential idea in view of these challenges: the idea of a continent which is characterized

by a common understanding of the relationship between the individual and the state, the inviolability of human dignity and the claim to personal liberty with a simultaneous requirement of personal responsibility. The thought that this idea might fail can at the same time remind us once again that this European idea has been an over-whelming success story up to now, despite all the crises. This awareness should not be lost in view of the obvious problems. It should, despite all the criticism, also help us to reflect on Europe and, nevertheless, not to accept the European Union the way it is, but to develop it further, especially in times of crisis.

“Crisis can be a productive state. One must simply remove the aftertaste of catastrophe.” (Max Frisch). The approaching 60th anniversary of the Federal Republic of Germany is a good opportunity to rediscover these inter-relationships.

I hope and expect that this year’s WDR Europa Forum will make a major contribution to this.

A handwritten signature in blue ink, reading "Norbert Lammert". The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Norbert Lammert
President of the German Bundestag

Programm Freitag · 8. Mai 2009

	Tagesmoderation	Hans Bürger Stv. ORF Chefredakteur Fernsehen Dr. Joachim Görgen ARD-Referat des SWR
	Grußwort	Michael Radix Leiter WDR Europa Forum
	Europäische Hymne	Johanna Krumin Sopran
10:00	Begrüßung	Monika Piel Intendantin des Westdeutschen Rundfunks Prof. Dr. Norbert Lammert Präsident des Deutschen Bundestages
10:30	Diskussion	Europa ohne Barrieren – Herausforderungen in historischen Zeiten? José Manuel Barroso Präsident der Europäischen Kommission Prof. Dr. Hans-Gert Pötering Präsident des Europäischen Parlaments
	Moderation	Andreas Cichowicz NDR Chefredakteur Fernsehen
	TV Konferenz	ARD-Fernsehkorrespondenten in Moskau und Washington
11:10	Vortrag Impuls	Europa in der Krise Franz Müntefering Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
	Moderation	Ulrich Deppendorf Leiter ARD-Hauptstadtstudio Berlin Jörg Schönenborn WDR Chefredakteur Fernsehen
11:55	Impuls	Europa und die Bürger – die Krise als Neubeginn? Elmar Brok Mitglied des Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten im Europäischen Parlament, Mitglied des Vorstands der EVP/ED-Fraktion Claus Haugaard Sørensen Generaldirektor der Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission
	Moderation	Dr. Joachim Görgen ARD-Referat des SWR
12:15	Kontroverse 1	Europas Weg durch die Krise – sozial, sicher, gerecht? Dr. Gregor Gysi Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE. im Deutschen Bundestag Dr. Silvana Koch-Mehrin Stv. Vorsitzende der Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa im Europäischen Parlament Martin Schulz Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament
	Moderation	Rolf-Dieter Krause Leiter ARD-Fernsehstudio Brüssel
13:00	Pause	Mittagsbuffet im Deutschen Bundestag in Berlin
14:00	Grußwort	Gunther Krichbaum Vors. des Ausschuss für EU-Angelegenheiten im Deutschen Bundestag
14:05	Kontroverse 2	Europas Zukunft – als ökologisch industrielle Revolution? Renate Künast Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag Dr. Edmund Stoiber Leiter der EU-Antibürokratiegruppe, Ehrenvorsitzender der Christlich Sozialen Union Deutschland (angefragt)
	Moderation	Helga Kirchner WDR Chefredakteurin Hörfunk
14:35	Diskussion	Europas Antwort auf Rezession und globale Krisen? Werner Faymann Bundeskanzler der Republik Österreich (angefragt) Dr. Benita Ferrero-Waldner EU-Kommissarin für Außenbeziehungen und europäische Nachbarschaftspolitik Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg Bundesminister für Wirtschaft Deutschland Jan Vincent-Rostowski Finanzminister der Republik Polen
	Moderation	Fritz Frey SWR Chefredakteur Fernsehen
15:35	Pause	Kaffeepause im Deutschen Bundestag in Berlin
16:00	Impuls	Europa in der Krise Dr. Angela Merkel Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland
	Moderation	Ulrich Deppendorf Leiter ARD-Hauptstadtstudio Berlin Jörg Schönenborn WDR Chefredakteur Fernsehen
16:45	Verabschiedung	Monika Piel Intendantin des Westdeutschen Rundfunks
17:00	Empfang	im Deutschen Bundestag in Berlin, gegeben von der Vertretung der Europäischen Kommission und dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland
20:00	Ende	

Program Friday · May 8, 2009

	Day's Presenter	Hans Bürger Deputy Editor-in-Chief ORF Television Dr. Joachim Görger Head of ARD Department of the swr
	Greeting	Michael Radix Head of WDR Europa Forum
	European Anthem	Johanna Krumin Soprano
10:00	Greeting	Monika Piel Director-General of Westdeutscher Rundfunk Prof. Dr. Norbert Lammert President of the German Bundestag
10:30	Panel 1	Europe without Barriers – Challenges in historic Times? José Manuel Barroso President of the European Commission Prof. Dr. Hans-Gert Pötering President of the European Parliament
	Presenter	Andreas Cichowicz Editor-in-Chief NDR Television
	Conference Desk	ARD-Television Correspondents in Moskow and Washington
11:10	Lecture Impuls	Europe in the Crisis Franz Müntefering Chairman of the Social Democratic Party of Germany
	Presenter	Ulrich Deppendorf Head of ARD Capital Studio Berlin Jörg Schönenborn Editor-in-Chief WDR Television
11:55	Impuls	Europe and its People – the Crisis as a new Beginning? Elmar Brok Member of the Committee on Foreign Affairs of the European Parliament, Member of the Board of the EPP-ED group Claus Haugaard Sørensen Director-General of the Directorate-General for Communication of the European Commission
	Presenter	Dr. Joachim Görger Head of ARD Department of the swr
12:15	Controversy 1	Europe's Path through the Crisis – social, safe, fair? Dr. Greogor Gysi Chairman of the Left Party Group DIE LINKE. in the German Bundestag Dr. Silvana Koch-Mehrin Deputy Chairwoman of the Group of the Alliance of Liberals and Democrats in Europe in the European Parliament Martin Schulz Chairman of the Socialist Group (SPE) in the European Parliament
	Presenter	Rolf-Dieter Krause Head of ARD Television Studio Brussels
13:00	Break	Buffet Lunch at the German Bundestag in Berlin
14:00	Greeting	Gunther Krichbaum Chairman of the Committee for EU affairs of the German Bundestag
14:05	Controversy 2	Europe's Future – as ecological industrial Revolution? Renate Künast Chairwoman of the Parliamentary Group Bündnis 90/Die Grünen in the German Bundestag Dr. Edmund Stoiber Chairman of the EU Anti-Bureaucracy Group, Honorary Chairman of the Christian Social Union Germany (requested)
	Presenter	Helga Kirchner Editor-in-Chief WDR Radio
14:35	Panel	Europe's Answer to Recession and global Crisis? Werner Faymann Federal Chancellor of the Republic of Austria (requested) Dr. Benita Ferrero-Waldner EU Commissioner for External Relations and European Neighbourhood Policy Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg Federal Minister of Economics Germany Jan Vincent-Rostowski Minister of Finance of the Republic of Poland
	Presenter	Fritz Frey Editor-in-Chief swr Television
15:35	Break	Coffee Break at the German Bundestag in Berlin
16:00	Impuls	Europe in the Crisis Dr. Angela Merkel Chancellor of the Federal Republic of Germany
	Presenter	Ulrich Deppendorf Head of ARD Capital Studio Berlin Jörg Schönenborn Editor-in-Chief WDR Television
16:45	Farewell	Monika Piel Director-General of Westdeutscher Rundfunk
17:00	Reception	at the German Bundestag in Berlin, given by the Representation of the European Commission and the Information Office of the European Parliament in Germany
20:00	End	

Das WDR Europa Forum hat als internationale Konferenz europäischer Spitzenpolitiker bereits Tradition und viel Anerkennung erworben.

Der Westdeutsche Rundfunk hat gemeinsam mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament und weiteren europäischen Partnern bereits elf hochkarätig besetzte Europäische Foren in Berlin, Brüssel, Frankfurt/Oder, Köln, Ljubljana, Straßburg, Warschau und Wien veranstaltet.

Im Mittelpunkt der internationalen WDR Europa Foren mit ihren aktuellen Vorträgen und Diskussionen für Hörfunk und Fernsehen steht die europäische Integration: Welches Europa wollen wir, wie soll es aussehen und wie weit wollen wir als Union gemeinsam gehen?

Organisation und Durchführung des WDR Europa Forums haben die WDR Chefredaktionen Hörfunk und Fernsehen gemeinsam mit der WDR Öffentlichkeitsarbeit und der CIVIS Medienstiftung übernommen. Leiter des WDR Europa Forums ist Michael Radix, WDR Chefredaktion Fernsehen.

Die Veranstaltungen des WDR Europa Forums werden in mehreren europäischen Radio- und Fernsehstationen übertragen.

WDR Europa Forum, the television discussion forum for Europe's leading politicians, has already established itself as an institution of renown.

In cooperation with the European Commission and the European Parliament, the WDR has already conducted eleven Europa Forums in Berlin, Brussels, Frankfurt/Oder, Cologne, Ljubljana, Strasbourg, Warsaw and Vienna.

The central focus of the international conference WDR Europa Forum, featuring discussions and lectures on current topics of interest for radio and television lies in European intergration: Which Europe do we want, how should it work and how far do we want to go together as a Union?

Organisation and execution of the WDR Europa Forum is carried out by the chief editorial offices of WDR radio and television in cooperation with the broadcaster's public relations department and the CIVIS Media Foundation. Director of the WDR Europa Forum is Michael Radix, chief editorial office of WDR television.

The various events of the WDR Europa Forum are broadcast by several European radio and television broadcasters.



Dr. Angela Merkel
Bundeskanzlerin Deutschland



Dr. Silvana Koch-Mehrin
Stellv. Vorsitzende ALDE-Fraktion
Europäisches Parlament



Franz Müntefering
SPD Vorsitzender
Deutschland

Anmeldung | Registration



Dr. Gregor Gysi
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE.
Deutscher Bundestag



Dr. Benita Ferrero-Waldner
EU-Kommissarin



Renate Künast
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen
Deutscher Bundestag



Martin Schulz
Vorsitzender SPE-Fraktion
Europäisches Parlament

Bitte melden Sie sich online bis spätestens **4. Mai 2009** an. Nutzen Sie dazu Ihren persönlichen CODE und unsere Internetseite **registration.europa-forum.wdr.de**. Hier finden Sie weitere Informationen. Ihren persönlichen CODE entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Anschreiben.

Einlass ab 08:30 Uhr
Deutscher Bundestag
Paul-Löbe-Haus (Haupteingang)
Konrad-Adenauer-Strasse 1
10557 Berlin – Mitte

Wegen der Fernsehübertragungen und Sicherheitskontrollen bitten wir Sie rechtzeitig ins Paul-Löbe-Haus zu kommen. Mit Ihrer Teilnahme am wdr Europa Forum erklären Sie sich einverstanden, dass Sie bei der Ausstrahlung der Sendung im Bild erscheinen.

Anmeldung und Teilnahme am 12. Internationalen wdr Europa Forum und am Empfang sind kostenfrei. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist leider begrenzt. Bitte melden Sie sich sobald wie möglich an. Ihre Anreise und Unterkunft buchen Sie bitte selbst. Entstehende Kosten können nicht übernommen werden.

Die Einladung gilt nur nach erfolgter elektronischer Anmeldebestätigung und in Verbindung mit einem gültigen Lichtbildausweis als Eintrittskarte.

Please register online not later than **May 4, 2009**. Therefore please use your personal CODE and our webpage **registration.europa-forum.wdr.de**. Further information will there be available. Please find your personal CODE in the letter enclosed.

Entrance as of 8.30 hrs
Deutscher Bundestag
Paul-Löbe-Haus (main entrance)
Konrad-Adenauer-Strasse 1
10557 Berlin

Due to the television transmissions, we would like to request that you arrive at the German Bundestag in good time. With your participation in the wdr Europa Forum you declare your consent to your image possibly appearing during the transmission of the programme.

Registration and participation in the 12th International wdr Europa Forum and the dinner reception are free of charge. As the number of participants is unfortunately limited, please register as soon as possible. Please make your own travelling and accommodation arrangements. Please note that all expenses for travelling and hotel accommodation are at your own cost.

This invitation is only valid after the successful electronic confirmation of registration and in combination with a valid passport/identity card with photo as admission ticket.

Deutsch
Englisch

Herzlich Willkommen!

Das 12. Internationale WDR Europa Forum "Europa in der Krise. Wer schützt die Bürgerinnen und Bürger?" findet am 8. Mai 2009 im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages statt.

Am WDR Europa Forum und am nachfolgenden Dinner-Empfang können nur geladene Gäste teilnehmen.

Bitte melden sie sich online bis spätestens 4. Mai 2009 an. Nutzen Sie dazu Ihren persönlichen CODE. Den CODE finden Sie auf dem Anschreiben zu Ihrer Einladung.

Persönlicher CODE:

anmelden

Neu!
Anmeldung
nur online

Anmeldung über | Registration via
registration.europa-forum.wdr.de

Anmeldeschluss | Closing date
4. Mai 2009 | May 4, 2009

Pressekontakte und Informationen unter:

europa-forum.WDR.de

WDR Europa Forum
Westdeutscher Rundfunk

50600 Köln/Cologne
europa-forum@wdr.de

Fon +49 (0)221 220 2086
Fax +49 (0)221 220 2087

Bronislaw Geremek | Christopher Patten | Angela Merkel |
Jean-Claude Juncker | José Manuel Barroso | Martin Schulz |
Vacláv Klaus | Josep Borrell | Joschka Fischer | Jeremy Rifkin |
Pat Cox | Heinz Fischer | Günter Verheugen | Lilli Gruber |
Javier Solana | Alexander Kwasniewski | Cem Özdemir |
Wolfgang Schäuble | Gerhard Schröder | Margot Wallström |
Pierre Moscovici | Johannes Rau | Andrzej Byrt | Erhard
Eppler | Monika Piel | Klaus Hänsch | Peter Müller | Donald
Tusk | Viviane Reding | Elmar Brok | Peter Sloterdijk |
Wolfgang Schäuble | Nicholas Burns | Frank-Walter Steinmeier |
Jan Trzuszczynski | Rudolf Scharping | Lord Ralph Dahrendorf |
Christine Ockrent | Ali Babacan | Romano Prodi | Alfred
Gusenbauer | Fritz Pleitgen | Janusz Reiter | Ingo Friedrich |
Tadeusz Mazowiecki | Valérie Giscard d'Estaing | Helmut
Thoma | Hans-Gert Pöttering | Michael Schreyer | Rocco
Buttiglione | Roger Willemsen | Gesine Schwan | Wolfgang
Clement | Nicole Fontaine | Richard Perle | Noëlle Lenoir |
Erhard Busek | Włodzimierz Cimoszewicz | Daniel Cohn-Bendit

WDR Europa Forum 1997–2009

28. Februar 1997

Die Zukunft der Informationsgesellschaft

Westdeutscher Rundfunk Köln

15. Januar 1999

Europa wohin?

Auf der Suche nach der europäischen Identität

Westdeutscher Rundfunk Köln

7.–8. November 2000

Europa – Supermacht der Zukunft?

Europäisches Parlament Brüssel

8.–9. November 2001

Europas neue Grenzen

Die Ost-Erweiterung der Europäischen Union

Präsidenten-Palais in Warschau

3.–4. Dezember 2002

Europa vor der Entscheidung

EU-Erweiterung und globale Herausforderungen

Europäisches Parlament Brüssel

5.–6. November 2003

Mehr Europa!

Die neue Gemeinschaft der Fünfundzwanzig

Schloss Bellevue Berlin

Kleist Forum Frankfurt (Oder)

18.–19. November 2004

Grenzenloses Europa

Was hält die EU zusammen?

Hofburg Wien

27.–28. September 2005

Europa am Wendepunkt

Perspektiven der Europäischen Integration

Europäisches Parlament Straßburg

9.–10. Mai 2006

Europas ungewisse Zukunft

Strategien für eine neue EU-Politik

Auswärtiges Amt Berlin

9.–10. Mai 2007

Europa neu denken!

Die Globalisierung der Europäischen Union

Auswärtiges Amt Berlin

8.–9. Mai 2008

Europas Neustart

Wohin steuert die EU?

Burg von Ljubljana

8. Mai 2009

Europa in der Krise

Wer schützt die Bürgerinnen und Bürger?

Deutscher Bundestag Berlin

TV Sendetermine 2009

WDR Europa Forum 2009

PHOENIX	08.05.2009	13:30 – 16:30	Europa in der Krise Eröffnung und Diskussionen
ARD/Das Erste	09.05.2009	16:00 – 17:00	Europa in der Krise Höhepunkte des Berliner Forums
WDR	10.05.2009	11:00 – 12:30	Europa in der Krise Wer schützt die Bürger?

Auch im Programm der DW tv-world.

WDR Europa Forum 1997–2009

February 28, 1997
The Future of the Information Society
Westdeutscher Rundfunk (WDR) Cologne

January 15, 1999
Whither Europe?
The Quest for a European Identity
Westdeutscher Rundfunk (WDR) Cologne

November 7–8, 2000
Europe – Superpower of the Future?
European Parliament Brussels

November 8–9, 2001
Europe's New Borders
The Eastward Expansion of the European Union
Presidential Palace Warsaw

December 3–4, 2002
Europe at the Crossroads
EU Expansion and Global Challenges
European Parliament Brussels

November 5–6, 2003
More Europe!
The New Community of Twenty-Five
Schloss Bellevue Berlin
Kleist Forum Frankfurt (Oder)

November 18–19, 2004
Borderless Europe
What holds the EU together?
Hofburg Vienna

September 27–28, 2005
Europa at the Turning Point
Perspectives for European Integration
European Parliament Strasbourg

May 9–10, 2006
Europe's uncertain Future
Strategies for a new EU Policy
Auswärtiges Amt Berlin

May 9–10, 2007
Rethinking Europe!
The Globalization of the European Union
Auswärtiges Amt Berlin

May 8–9, 2008
Europe's New Start
Where is the EU heading?
Castle of Ljubljana

May 8, 2009
Europe in the Crisis
Who protects the Citizens?
German Bundestag Berlin

TV Broadcasting dates 2009

WDR Europa Forum 2009

PHOENIX	08.05.2009	13:30 – 16:30 hrs	Europe in the Crisis Opening and Discussions
ARD/Das Erste	09.05.2009	16:00 – 17:00 hrs	Europe in the Crisis Highlights of Berlin's Forum
WDR	10.05.2009	11:00 – 12:30 hrs	Europe in the Crisis Who protects the Citizens?

Also on DW tv-world.

WDR Europa Forum

Westdeutscher Rundfunk

Südwestrundfunk

Norddeutscher Rundfunk

Österreichischer Rundfunk

Deutscher Bundestag

Europäische Kommission

Europäisches Parlament

CIVIS medien stiftung GmbH

Projektleitung

Michael Radix

WDR Chefredaktion Fernsehen

Marianne Breuer

Ulrich B. Schneider

CIVIS medien stiftung GmbH

Mitarbeit

Kai Clement

WDR Intendanz

Barbara Gessler

Europäische Kommission

WDR

SWR

NDR

ORF



Europäische Kommission



Europäisches Parlament

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk

Köln

Öffentlichkeitsarbeit

Ulrike Ries-Augustin

50600 Köln

Deutschland

Design

www.viertel.com

April 2009

In Kooperation mit:

Das Erste

DEUTSCHE WELLE
DW

